



*Der erste Reifrock
Im Barock um 1680 (Madame
Sophie von Nattier, Versailles),
der 50 Jahre später, im Rokoko
wiederkam, dann 1860 und 1916*

katuristen verhöhnten sie — was natürlich niemand hinderte, sie zu tragen. Kann man sich etwas Verrückteres vorstellen als Schuhe, deren Spitzen, aus Stoff oder Leder, über die Zehen zwei Fuß lang, also mehr als ein halbes Meter, vorragten! Jede Erklärung ihrer Entstehung versagt, sie sind kulturhistorisch in einer durchaus nicht „steifen“ Zeit (zwischen 1200 und 1500, also 300 Jahre lang) nicht im geringsten „berechtigt“ — und wurden doch mit Leidenschaft getragen, und nicht nur von Vornehmen. Ein Graf Fulco von Anjou soll sie 1089 erfunden haben, um seine schlechten Füße zu maskieren.



*Die dritte Krinoline
(Karikatur um 1860)*

*Die vierte (und letzte?)
Krinoline 1916*



Andere behaupten dasselbe von Heinrich II. von England. An der Spitze der Schnabelschuhe trug man klingende Glöckchen (die ja bei mittelalterlicher Tracht auch an der Kleidung baumelten). Wie aber, so muß man sich fragen, ging man mit solchen Schuhen? Über Treppen hinauf oder hinunter? Wie focht man, wie kämpfte oder tanzte man? Nun — neben dem Glöckchen der Spitze war ein Kettchen befestigt, aus Gold oder Silber, das in eine Oese am Knie eingehakt wurde, so daß der Schnabel aufrecht stand. 1212 verbot das Pariser Konzil die Schnabelschuhe für Geistliche, 1353 schreibt die Zittauer Polizeordnung: „Auch verbieten die Schöppen, wer ihr Bürger sein will, der soll nicht tragen spitze Schuhe... Wer das übersehen wird, dem wird man die Spitzen abhauen.“

Das taten übrigens die jungen Herren selbst, bevor sie in die Schlacht zogen. Unter Karl dem Fünften müssen die Träger von Schnabelschuhen zehn Gulden Strafe zahlen. Warum trug man sie? Waren sie so schön, machten